

GESCHÄFTSBERICHT 2018  
FINANZTEIL



Lagebericht der Kepler Universitätsklinikum GmbH  
für das Geschäftsjahr 2018

<b>1</b>	<b>Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens</b>	<b>04</b>
1.1	<u>Geschäftsverlauf 2018</u>	04
1.2	<u>Bericht über Zweigniederlassungen</u>	06
1.3	<u>Beteiligungen</u>	06
1.3.1	FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	06
1.3.2	Biomed Trainingszentrum GmbH	06
1.3.3	IKT Linz GmbH	06
1.4	<u>Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren</u>	06
1.4.1	Geschäftsergebnis	06
1.4.2	Finanz- und Vermögenslage	07
1.4.3	Leistungszahlen in den medizinisch-pflegerischen Bereichen	08
1.4.4	Umweltbelange	09
1.4.5	Personal und Personalentwicklung	09
<b>2</b>	<b>Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens</b>	<b>11</b>
2.1	<u>Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2019</u>	11
2.2	<u>Risikobericht</u>	11
2.2.1	Allgemeiner Risikobericht	11
2.2.2	Spezieller Risikobericht	12
<b>3</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>	<b>14</b>
3.1	<u>Einreichung von klinischen Prüfungen bei der Ethikkommission des Landes Oberösterreich 2018</u>	14
3.2	<u>Bedeutende Forschungsk Kooperationen 2018</u>	14
3.3	<u>Publikationen</u>	16
<b>4</b>	<b>Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Eigentümer</b>	<b>16</b>

**Jahresabschluss**

Bilanz zum 31. Dezember 2018 .....	18
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 .....	20
Anhang für das Geschäftsjahr 2018 der Kepler Universitätsklinikum GmbH .....	22
 Bestätigungsvermerk .....	 36

# Lagebericht der Kepler Universitätsklinikum GmbH

für das Geschäftsjahr 2018

## 1 Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

### 1.1 Geschäftsverlauf 2018

Im dritten Jahr nach Gründung des Kepler Universitätsklinikums wurde die organisatorische und fachliche Zusammenführung der drei Krankenhausstandorte weiter vorangetrieben. Durch das fortschreitende strukturelle Zusammenwachsen von Med Campus III. und Med Campus IV. waren die rechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen eigenständiger Betriebe nach dem Arbeitsverfassungsgesetz nicht mehr gegeben. Seit März 2018 gibt es im Kepler Universitätsklinikum daher nur mehr zwei Standorte, den „Med Campus“ in der Krankenhausstraße und den Standort „Neuromed Campus“ am Wagner-Jauregg-Weg. Die örtlichen Bezeichnungen Med Campus III. und VI., Med Campus IV. und V. und Neuromed Campus werden zur besseren Orientierung für Patientinnen und Patienten und Besucherinnen und Besucher beibehalten.

Im kaufmännischen Bereich wurde der Strukturaufbau abgeschlossen und die neue Geschäftsbereichs- und Abteilungsstruktur etabliert. Nun liegt der Schwerpunkt in der Harmonisierung und Optimierung der einzelnen Prozessabläufe. Mit der Neuorganisation der Bau- und Haustechnik konnten personelle Synergien in den Bereichen Gärtnerei, Instandhaltung und Elektrotechnik gehoben werden. Die Bereiche Telekommunikation, Alarmserver und Mobiltelefonie werden gemeinsam standortübergreifend betrieben. Geräte und Maschinen können gemeinsam genützt und Potentiale bei saisonal auftretenden Arbeiten (Pflanzen, Mähen, Schneeräumung, etc.) gehoben werden. Im Geschäftsbereich Beschaffungs- und Investitionsmanagement wurde der gesamte Beschaffungsprozess automatisiert und mit der Standardisierung des Artikelsortimentes begonnen. Im Bereich der Wäscheversorgung erfolgte die Umstellung zur Mitversorgung des Neuromed Campus durch die Wäscherei am Med Campus III. Mit der Verleihung des Dekretes „Gesunde Küche“ erhielt die Betriebsküche am Med Campus III. eine besondere Auszeichnung. Gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Finanzen und Controlling wurde ein effizientes und effektives Kostenmanagement samt Verbrauchssteuerung eingeführt. Mitte

2018 wurde im Kepler Universitätsklinikum ein harmonisiertes und zukunftsorientiertes Berichtswesen auf Basis eines SAP Datawarehouses (BI) mit der neuen Hana-Technologie (BO, Lumira) für den Med Campus produktiv gestellt. Dies ermöglicht den Kliniken und Instituten wie auch den nicht medizinischen Bereichen eine optimale Steuerung ihres Verantwortungsbereiches.

Neben den strukturellen Herausforderungen wurden auch die Chancen und Mehrwerte, die in einer Vernetzung der verschiedenen medizinischen Leistungsbereiche liegen, erkannt und in der „Strategie der Patientenversorgung“ festgeschrieben. In Jahreszielgesprächen mit dem jeweiligen Klinik- und Institutsvorstand wurden diese 2018 besprochen und schrittweise umgesetzt. Es wurden zahlreiche Arbeits- und Projektaufträge in das Programm-Management aufgenommen und mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen.

Im Juli 2018 erfolgte die räumliche Zusammenführung der beiden bisher am Neuromed Campus und am Med Campus geführten Schmerzambulanzen. Die vorhandene hohe Kompetenz in Bezug auf Diagnostik und Therapie von Allergien wurde genützt und ein eigenes Zentrum geschaffen, in welchem die Kliniken für Dermatologie, HNO, Lungenheilkunde und Kinderheilkunde eng zusammenarbeiten. Es erfolgte die Neuregelung der Blutdepotversorgung am Med Campus IV. durch eine engere Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und es wurde eine Kooperation mit dem KH der Barmherzigen Schwestern im Bereich der Augenheilkunde sowie eine Kooperation mit dem Österreichischen Bundesheer im Bereich des Katastrophenschutzes abgeschlossen. Im September 2018 wurde das Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik am Med Campus mit jenem des Neuromed Campus zu einer gemeinsamen Organisationseinheit zusammenggeführt. Das neu erarbeitete Palliativkonzept sieht den Aufbau eines standortübergreifenden palliativen Konsiliardienstes vor. Die Zusammenarbeit mit dem Universitätsinstitut für Pathologie in Magdeburg im Bereich der Digitalen Pathologie wurde ausgebaut.

Mitte des Jahres 2018 wurden die letzten Maßnahmen der Spitalsreform II umgesetzt. Es wurden 15 psychiatrische Betten abgebaut und gleichzeitig 15

neurochirurgische Betten reaktiviert. Mit der Errichtung eines Klinikzentrums für Psychiatrie wurden die Neustrukturierung des Psychriatiebereiches und wichtige Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung eines psychiatrischen Versorgungszentrums eingeleitet. Gefeierte wurde das 10-jährige Bestehen des Psychiatrischen Ambulanzentrums SPAZ, das in enger Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Bereich und mit der OÖ GKK geführt wird. Mitte März 2018 konnte die Tagesklinik Gerontologie und die Memory Klinik eröffnet und 60% mehr demenzkranke Patientinnen und Patienten behandelt werden. Das neue Digital-PET/CT-System ermöglicht insbesondere bei schwerwiegenden Tumorerkrankungen eine noch bessere Diagnosesicherheit.

Am Med Campus IV. ging die neue Angiographie-Anlage für Kinder in Betrieb. Im September 2018 wurde die erste Muttermilchbank eröffnet und es können Frühgeborene, die von ihren Müttern nicht gestillt werden können, mit natürlicher Muttermilch versorgt werden. Im Dezember 2018 wurden auf der Klinik für Neonatologie zwei weitere Intensivbetten eröffnet. Die Konzepte für die Zusammenführung der Klinischen Psychologie und der Klinischen Sozialarbeit wurden fertiggestellt.

Im Bereich der Pflege lag der Schwerpunkt im Jahr 2018 auf der Umsetzung der GuKG-Novelle. Alle Prozesse auf allen Abteilungen, Stationen und Ambulanzen werden analysiert und das neue Berufsbild der Pflegefachassistenten integriert. Der Start eines Bachelor-Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege startete im Wintersemester. Seit Juli 2018 gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege die Registrierungspflicht in das Register für Gesundheitsberufe.

Die laufenden Großbauprojekte wurden plangemäß umgesetzt. Durch die Sanierung der Bauten A und B am Med Campus III. wird die Qualität der Versorgungsabläufe, der Komfort für Patientinnen und Patienten und das Arbeitsumfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich gesteigert werden. Eine große Herausforderung stellte im April 2018 ein Glimmbrand im Baustellenbereich dar, der mit großer Unterstützung der Feuerwehr rasch gelöscht werden konnte. Investiert wurde in die Generalsanierung des Aufwachsraumes

und in die Vergrößerung der Lagerräumlichkeiten. Das Rohrpostsystem wurde auf den gesamten Med Campus erweitert und auf den letzten Stand der Technik gebracht. In enger Abstimmung zwischen JKU und Kepler Universitätsklinikum GmbH wurden die Planungen für das Lehr- und Forschungsgebäude der Medizinischen Fakultät Linz termingerecht abgewickelt. Die veranschlagten Baukosten liegen im vorgegebenen Budgetrahmen. Im Mai 2018 erfolgte der Spatenstich, die Fertigstellung ist für Ende 2021 geplant.

Eine große Herausforderung war bzw. ist nach wie vor die IT-Migration aller drei Standorte in ein gemeinsames KUK-System. Im November 2017 wurden sowohl die klinischen als auch die administrativen IT-Systeme des Med Campus IV. in das KUK-System übergeführt. Gleichzeitig wurde ein einheitliches IT-System Finanzen und Controlling bzw. Logistik geschaffen. Damit ist die Migration zu 74 % umgesetzt. Zu Beginn des Jahres 2018 wurden 200 Rückmeldungen abgearbeitet und ein „Lessons Learned Programm“ entwickelt. Mithilfe dieses Programms kann aus den Erfahrungen und der hohen Komplexität des Prozesses am Med Campus IV. gelernt und die Migration am Neuromed Campus 2019 gut vorbereitet werden. Am Med Campus wurde der Fokus auf die Harmonisierung der IT-Systemlandschaft gelegt, um ein barrierefreies, standortübergreifendes Arbeiten am Med Campus III. und Med Campus IV. zu ermöglichen.

Im Mai 2018 trat die neue EU Datenschutz-Grundverordnung (kurz: DSGVO) in Kraft. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden nachweislich über das Thema Datenschutz unterrichtet und ein Anwendungshandbuch erstellt.

Seitens der Eigentümer wurde ein Synergieprojekt zur Weiterentwicklung der Gesundheitsdienstleister des Landes OÖ, insbesondere der OÖ Gesundheits- und Spitals AG (gespag) und des Kepler Universitätsklinikums sowie deren Beteiligungen zu einer gemeinsamen Gesundheitsholding in Auftrag gegeben. Ziel ist es, durch die engere Zusammenarbeit interne Arbeitsabläufe zu vereinfachen und Synergiepotentiale zu heben. Der Abschlussbericht ist im Oktober 2018 den Eigentümern und dem Projektkernteam vorgelegt worden. Die Kepler Universitätsklinikum GmbH bleibt als eigenständige Gesellschaft erhalten.

## 1.2 Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr 2018 bestanden keine Zweigniederlassungen.

## 1.3 Beteiligungen

### **1.3.1 FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH**

Die Kepler Universitätsklinikum GmbH hält eine Beteiligung im Ausmaß von 27,33 % an der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH.

In acht Bachelor- und zwei Master-Studiengängen bietet die FH Gesundheitsberufe OÖ in Linz, Steyr und Wels Hochschulausbildungen in Gesundheitsberufen mit international anerkannten Abschlüssen und sehr guten Jobchancen. Die Verknüpfung von Theorie, Praxis, Wissenschaft und Forschung gewährleistet ein fundiertes Studium im Gesundheitsbereich.

#### Akademisierung der Diplomausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege

Der Start des Bachelor-Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege erfolgte für das Wintersemester 2018/19. Das Kepler Universitätsklinikum erachtet es als seine Verpflichtung, an der Nachwuchsausbildung engagiert mitzuwirken.

### **1.3.2 Biomed Trainingszentrum GmbH**

Mikrochirurgische Techniken gewinnen in der Medizin immer mehr an Bedeutung. Das steigende Niveau rekonstruktiver Techniken erfordert in vielen Fachbereichen die Verwendung mikrochirurgischer Operationsverfahren unter Einsatz modernster Technologien. Die Ende 2016 gegründete gemeinnützige „Biomed Trainingszentrum GmbH“ steht im 100%igen Eigentum der Kepler Universitätsklinikum GmbH. 2018 konnte das Kursangebot erweitert und neue Teilnehmergruppen gewonnen werden.

### **1.3.3 IKT Linz GmbH**

Die Kepler Universitätsklinikum GmbH hält eine Beteiligung im Ausmaß von 1 % an der IKT Linz GmbH. Als Provider des Universitätsklinikums kommt der IKT Linz GmbH eine sehr verantwortungsvolle Rolle zu. In der Oö. Gesundheitsholding GmbH ist eine gemeinsame IT-Organisation geplant.

## 1.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### **1.4.1 Geschäftsergebnis**

Im Geschäftsjahr 2018 konnte durch die Auflösung von Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 67,7 Mio. ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	509.048	488.747	473.231
davon Leistungserlöse	324.953	318.032	299.111
davon Klinischer Mehraufwand	476	323	251
davon Beiträge gemäß § 75 Oö. KAG (Betriebsabgangsdeckung)	183.618	170.392	173.869
Finanzergebnis	-8	-211	-220
Abschreibungen	-46.167	-34.221	-33.718
Jahresfehlbetrag	-67.662	-57.330	-49.232
Jahresgewinn	0	0	0

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 509,0 Mio. setzen sich aus Leistungserlösen in Höhe von EUR 325,0 Mio., Erlösen aus Klinischem Mehraufwand in Höhe von EUR 0,4 Mio. und Beiträgen gemäß § 75 Oö. KAG (Betriebsabgangsdeckung) in Höhe von EUR 183,6 Mio. zusammen. Die Leistungserlöse resultieren im Wesentlichen aus den 375,7 Mio. LKF-relevanten Punkten.

Die Finanzierung der Krankenhäuser ist unter anderem durch das Oö. Krankenanstaltengesetz 1997 (Oö. KAG) geregelt. Darin sieht § 75 Oö. KAG vor, dass das Land OÖ 85% der Gesamtsumme der Betriebsabgänge aller Fondskrankenanstalten durch einen Landesbeitrag abgibt. Der Betriebsabgang wird gemäß § 75 Abs. 3 Oö. KAG ermittelt.

Der Landesbeitrag gemäß § 75 Oö. KAG wird bei der KUK als Teil der Umsatzerlöse ausgewiesen, da er eine Zuzahlung zur Leistungserbringung der KUK ist. Er betrug im Jahr 2018 EUR 183,6 Mio. (Vorjahr: EUR 170,4 Mio.). Die über diesen Landesbeitrag hinausgehende Finanzierung des Betriebsabganges muss der jeweilige Krankenhausbetreiber leisten („Trägerselbstbehalt“). Dieses Abrechnungssystem hat zur Folge, dass im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss strukturell ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, der durch den Trägerselbstbehalt, der als Zugang zur Kapitalrücklage erfasst wird, ausgeglichen wird. Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 67,7 Mio. (Vorjahr: EUR 57,3 Mio.) aus. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insbesondere aufgrund von außerplan-

mäßigen Abschreibungen im Zuge der Generalsanierung der Bauteile A und B in Höhe von EUR 12,5 Mio. Neben dem Trägerselbstbehalt in Höhe von EUR 30,7 Mio. (Vorjahr: EUR 30,7 Mio.) resultiert der Jahresfehlbetrag insbesondere aus den Abschreibungen, die in Höhe von EUR 46,2 Mio. (Vorjahr: EUR 34,2 Mio.) nicht durch die Auflösung von Investitionszuschüssen gedeckt waren, da Teile des Anlagevermögens im Zuge der Sacheinlage im Geschäftsjahr 2015 durch Eigenkapital eingebracht wurden.

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 67,7 Mio. (Vorjahr: EUR 57,3 Mio.) aufgelöst.

#### 1.4.2 Finanz- und Vermögenslage

Im Versorgungsbereich wird die KUK neben den Leistungserlösen und der Betriebsabgangsdeckung durch die Eigentümer Land Oberösterreich und Stadt Linz finanziert. Die Realisierung von Bauvorhaben und Großgeräten erfolgt durch Zuschüsse des Oö. Gesundheitsfonds sowie durch Investitionszuschüsse der Eigentümer für die eigene Finanzierungsvereinbarungen abgeschlossen wurden.

Die Kosten für den Neubau des Campusgebäudes und der Anmietungen für die Medizinische Fakultät wurden gemäß der Art. 15a B-VG Vereinbarung durch das Land Oberösterreich (Abteilung Wirtschaft und Forschung) finanziert.

Cashflow in TEUR	2018	2017	2016
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	36.174	-5.256	-85.486 <sup>1)</sup>
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.914	-8.768	-11.769
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-15.227	10.185	100.291 <sup>1)</sup>

1) durch Start der operativen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 beeinflusst

Die Investitionen im Jahr 2018 beliefen sich auf insgesamt EUR 35,7 Mio., worauf EUR 15,5 Mio. auf medizinisch-technische Ausstattung und Betriebsaus-

stattung, EUR 17,5 Mio. auf Bauprojekte und EUR 2,7 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände insbesondere Rechte und Softwarelizenzen entfielen.

Kennzahlen	2018	2017	2016
Anlagendeckung	0,52	0,57	0,60
Eigenmittelquote gemäß § 23 URG	53,34 %	55,71 %	57,07 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gemäß § 24 URG	na	na	na

in TEUR	2018	2017	2016
Bilanzsumme	920.602	935.924	944.209
Anlagevermögen	787.928	788.159	788.223
Flüssige Mittel	17.174	2.141	5.979
Eigenkapital	411.866	450.255	475.300
Eigenkapital inkl. Sonderposten für Investitionszuschüsse	560.282	577.992	586.642
Langfristiges Fremdkapital	269.812	233.047	222.221
Kurzfristiges Fremdkapital	90.508	124.886	135.346

### 1.4.3 Leistungszahlen in den medizinisch-pflegerischen Bereichen

Die nachfolgende Tabelle stellt einen Überblick über die wesentlichen Kennzahlen des medizinisch-pflegerischen Leistungsbereiches dar.

	2018	2017	2016
Systemisierte Betten	1.825	1.825	1.825
Stationäre Patientinnen und Patienten	100.507	101.503	99.729
Belagstage	549.512	555.749	571.995
Belagsdauer	5,47	5,48	5,74
Ambulante Frequenzen	607.100	607.814	577.847
LKF-Punkte relevant	375.743.103	380.176.396	300.712.818
LKF-Punkte gesamt	400.243.164	403.014.146	319.986.120
Tagesklinik (Fälle)	6.846	7.022	7.174
Geburten	3.865	3.973	3.830



Die stationäre Leistungssituation entwickelt sich weitgehend stabil und steht mit den Reformmaßnahmen der Spitalsreform II im Einklang. Im 2. Halbjahr 2018 erfolgte die finale Umsetzung der Spitalsreform II in der Psychiatrie. Die Darstellung der Belagstage wurde im Zuge der Kennzahlenharmonisierung um die Bereinigung der Urlaubstage (Psychiatrie) angepasst. Im ambulanten Bereich ist die Frequentierung der Ambulanzen weiterhin hoch. Am Leistungsspektrum des Kepler Universitätsklinikums gab es 2018 keine wesentlichen Änderungen..

#### 1.4.4 Umweltbelange

Das Kepler Universitätsklinikum bekennt sich zu einem sorgsamem Umgang mit Ressourcen, einer verantwortungsbewussten Vermeidung und Beseitigung von Abfall, einer bestmöglichen Wiederverwertbarkeit von Materialien und auch zum Einsatz energiesparender Technik. Darüber hinaus leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Förderung umweltschonender Mobilität.

Die Abfallbeseitigung wird nach dem Abfallwirtschaftskonzept durchgeführt. Die getrennt gesammelten Abfälle werden nach Ö-Norm S2104 bzw. S2100 dokumentiert und an Fremdentorger übergeben. Der Abwasserentsorgung werden jährlich vorgeschriebene Proben entnommen. Sämtliche in den Einzelbescheiden vorgeschriebenen Auflagen werden erfüllt.

In Bezug auf die Planung des neu zu errichtenden Lehr- und Forschungsgebäudes der Medizinischen Fakultät Linz wird auf die hohe Recyclingfähigkeit der Materialien sowie auf die Vermeidung von gesundheitsschädlichen Baustoffen großer Wert gelegt.

Die Kepler Universitätsklinikum GmbH achtet auf einen optimalen und umweltschonenden Energieeinsatz. Sowohl bei den Neubauten als auch bei der Sanierung bestehender Bausubstanzen sind in den Planungen entsprechende Maßnahmen enthalten, wie Berücksichtigung optimaler Energiekennzahlen, Energierückgewinnung, Zeitprogramme für Lüftungsanlagen und Beleuchtungen, optimierter Betrieb von Heiz- und Kühlanlagen etc.

Bei Neu- und Umbauten sowie Renovierungen wird eine energiesparende Technik eingesetzt. Beispielsweise wird bei Neuplanungen (z.B. Generalsanierung Bau A/B) eine energieeffiziente LED-Beleuchtung projektiert. Die Heizungsanlagen werden auf ein energieeffizientes Niedertemperatursystem (Fußboden- und Deckenheizung) umgestellt.

Bei der Erneuerung von Maschinen, zum Beispiel in den Bereichen AEMP, Wäscherei und Küche wird darauf geachtet, Modelle einzubauen, bei denen der Energieverbrauch und die Leistungsfähigkeit optimal abgestimmt sind.

In Bezug auf die Versorgung der Klimaanlage mit Kälteenergie wurde ein Verbundkühlsystem eingebaut. Dieses gewährleistet, dass die verschiedenen Kühlmaschinen mit einer optimalen Auslastung betrieben werden können. Weiters sind Hochleistungsrückkühleinrichtungen im Einsatz, die einen sehr hohen Wirkungsgrad haben.

Im Zuge der Instandhaltung werden systematisch Luftmengenmessungen durchgeführt und die Anlage in ihrer Energieeffizienz ständig verbessert.

#### Umweltschonende Mobilität

Gemeinsam mit dem Unternehmen MOVELO hat das Kepler Universitätsklinikum ein innovatives E-Bike-Sharing Modell entwickelt, das seit 2017 zur Nutzung bereitsteht. Es stehen an beiden Standorten des Uniklinikums 10 E-Bikes zur Verfügung. 2018 wurde ein weiterer Radabstellplatz vor dem Haupteingang des Med Campus III. Bau A errichtet.

#### 1.4.5 Personal und Personalentwicklung

Im Jahr 2018 waren 6.305 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (= 5.258,70 VZÄ) im Kepler Universitätsklinikum beschäftigt. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten betrug 44,7 %.

Rund 131.000 Stunden wurden im Jahr 2018 in der Kepler Universitätsklinikum GmbH für Fort- und Weiterbildung aufgewendet. Insgesamt wurden 2018 rund EUR 1,7 Mio. in die Förderung der fachlichen und persönlichen Qualifikation der Beschäftigten investiert

Köpfe (im Jahresdurchschnitt) IST kumuliert 1-12	Ø 2018	Ø 2017	Ø 2016
Ärztinnen und Ärzte und akademisches medizinisches Personal	974	944	931
Pflegepersonal	3.220	3.155	3.115
MT-Personal	566	565	548
Verwaltungspersonal	557	550	516
Betriebspersonal	907	914	897
Sonstiges Personal	81	80	82
	6.305	6.208	6.089

und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung gestellt.

In den letzten Jahren hat die Aggressions- und Gewaltbereitschaft von Patientinnen und Patienten gegenüber medizinischem und pflegerischem Personal zugenommen. Immer wieder kommt es zu verbalen, aber auch körperlichen Angriffen. Es wurde daher ein Sicherheits- und Deeskalationsmanagement entwickelt, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter speziell schult.

Die Kepler Universitätsklinikum GmbH wurde im Rahmen der „Randstad Employer Branding Research 2018“- Studie auf Platz 9 der attraktivsten Arbeitgeber Österreichs gewählt. Die Studie wurde von einem unabhängigen Institut durchgeführt und basiert auf einer Befragung von 7.500 Österreicherinnen und Österreichern. Das Kepler Universitätsklinikum wurde bei den Schlüsselkriterien „umwelt-/gesellschaftliche Verantwortung“, „interessanter Arbeitsinhalt“, „angenehme Arbeitsatmosphäre“ und „guter Ruf“ sehr gut bewertet.

Das Augenmerk der Bemühungen wird daher weiterhin auf attraktiven Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerichtet sein. Neben flexiblen Arbeitszeiten, sind Kinderbetreuungsplätze, Parkmöglichkeiten, Radabstellplätze, das Betriebsklima, die Führungsqualität der Verantwortlichen und der Teamgeist entscheidende Faktoren.

Das Kepler Universitätsklinikum beteiligte sich an der gemeinsamen Pflegekampagne – „Weil Du entscheidest, was Du bewirkst“ des Landes Oberösterreich.

Damit will man junge Menschen für einen Pflegeberuf begeistern.

**2018 wurden folgende Leitungsfunktionen neu besetzt:**

An die Medizinische Fakultät Linz wurden berufen:

- > Univ.-Prof. Dr. Tobias Gotterbarm, Orthopädie und Traumatologie
- > Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Högler, Kinder- und Jugendheilkunde

Zu Dekanen der Medizinischen Fakultät wurden bestellt:

- > Prim. Univ.-Prof. Dr. Jens Meier (Vorstand Klinik Anästhesiologie und Intensivmedizin) zum Forschungsdekan
- > OA Dr. Milan Vosko, PhD, FESO (Leitender Oberarzt Klinik für Neurologie 2) zum Studiendekan

Zum Vorstand einer Klinik bzw. eines Instituts wurden bestellt:

- > Prim. Univ.-Prof. Dr. Norbert Kleinsasser, MBHA, Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- > Prim. Dr. Simon Kargl, Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
- > Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christa Kubasta, Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik

Zum Leiter der Unternehmenskommunikation wurde bestellt:

- > Ing. Mag. Gerhard Braun

## 2 Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

### 2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2019

In der zukünftigen Oö. Gesundheitsholding GmbH werden das Kepler Universitätsklinikum und die Krankenhäuser der ehemaligen Oberösterreichischen Gesundheits- und Spitals AG unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst. Dadurch ergeben sich vielfache Synergiemöglichkeiten. Durch das zentral in Oberösterreich gelegene Kepler Universitätsklinikum besteht innerhalb der neu definierten Struktur ein zentraler Versorger mit universitärem Versorgungsauftrag. Es können Synergien in den Bereichen der Ausbildung, der medizinischen Versorgungsprozesse, der gemeinsamen Dokumentation, der gemeinsamen Qualitätssicherung und des Einkaufes gehoben werden. Durch die Gesundheitsholding werden die Weichen zur weiteren Verbesserung der Versorgung der oberösterreichischen Patientinnen und Patienten in Hinblick auf Qualität, Effizienz und Versorgungssicherheit gestellt. Im Jahr 2019 soll die Kepler Universitätsklinikum GmbH in die neue Holdingstruktur eingebracht werden.

Die Entwicklung der medizinischen Wissenschaften führt zu neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden. Dabei entstehen medizinische Fragestellungen, für welche Patientinnen und Patienten diese Innovationen in Betracht kommen, ob eine adäquate Qualität gewährleistet werden kann und in welchem Ausmaß Ressourcen zur Verfügung stehen müssen. Die Kepler Universitätsklinikum GmbH ist zum Medizinisches Innovationsboard (MIB) der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. beigetreten. Dieses gibt Expertenempfehlungen ab und unterstützt Ärzte und Krankenhausträger in der Entscheidungsfindung.

Durch die Verknüpfung von Patientenversorgung, Lehre und Forschung ergibt sich für Oberösterreich ein enormes Wachstumspotenzial. Entscheidend für den Erfolg ist das Gelingen einer optimalen Abstimmung zwischen Medizin, Forschung und Wirtschaft. Mit seinen wissenschaftlich tätigen Ärztinnen und

Ärzten sowie mit seinem Geschäftsbereich Medizintechnik ist das Kepler Universitätsklinikum eine wichtige Nahtstelle zwischen Technik, Medizin und Pflege und wird sich in das 2018 seitens des Landes Oö initiierte Projekt „MED UP – Medical Upper Austria“ verstärkt einbringen.

Zur Umsetzung einer gemeinsamen Zielstruktur im Kepler Universitätsklinikum wird die IT-Migration am Neuromed Campus 2019 einer der wesentlichsten und sensibelsten Meilensteine sein. Parallel dazu wird die Migration der Benutzereinstiege und Clients (IT-Arbeitsplatzgeräte) am Med Campus fertiggestellt.

Die beschlossene Strategie in der Patientenversorgung wird schrittweise weiter umgesetzt.

Im Bereich der Neurologie, der Physikalischen Medizin und Molekularpathologie werden die begonnenen Projekte fortgeführt. Die beiden Radiologieinstitute am Med Campus III. und IV. werden 2019 zusammengeführt. Mit der Besetzung des Lehrstuhls für Hämatologie und internistische Onkologie wird dieser Bereich eine besondere Dynamik erfahren.

Das Berichts- und Lernsystem über kritische Vorfälle (CIRS = Critical Incident Reporting System) soll weiterentwickelt und an allen Standorte des Kepler Universitätsklinikums ausgerollt werden.

Die Tätigkeiten des GewaltOpferBetreuungsTeams („GOBT“) sollen schrittweise auf den Neuromed Campus ausgeweitet werden. Betroffene Gewaltopfer werden dabei von geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des „GOBT“ aus dem Bereich der Medizin, Pflege, Sozialarbeit und Psychologie professionell betreut.

### 2.2 Risikobericht

#### 2.2.1 Allgemeiner Risikobericht

Die Finanzierung des laufenden Betriebs der Kepler Universitätsklinikum GmbH erfolgt im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Regelungen, insbesondere gemäß den Bestimmungen des KAKuG, des Oö. KAG 1997 und des Oö. Gesundheitsfonds-Gesetzes. Das

Land Oberösterreich ist aufgrund des Oö. KAG 1997 verpflichtet, den Betriebsabgang der KUK, welche eine Fondskrankenanstalt im Sinne des § 1 Abs. 5 Z. 2 Oö. KAG 1997 ist, entsprechend §§ 75 ff Oö. KAG 1997 in der geltenden Fassung abzudecken. Jener Teil des Betriebsabganges der KUK, der nach Abzug des Landesbeitrages gemäß § 75 Oö. KAG 1997 unbedeckt verbleibt, ist der Trägerselbstbehalt der KUK. Damit begrenzen die gesetzlichen Leistungsentgelte aus dem LKF-System und die im Oö. KAG 1997 festgelegte Betriebsabgangsdeckung das finanzielle Branchenrisiko.

Eine rollierende Mittelfristplanung ermöglicht eine ausreichend vorausschauende Planung der erforderlichen Finanzierungsmittel und damit die Sicherung längerfristiger Geldmittellinien. Die Mittelfristplanung wird jährlich dem Oö. Landtag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos ist ein zentrales Cash-Management etabliert. Etwaige Liquiditätsengpässe werden gemäß einem in einer Richtlinie dokumentierten Prozess über Barvorlagen abgewickelt.

Der Bau des Campusgebäudes samt Anmietungen für die Medizinische Fakultät Linz wird durch das Land Oberösterreich und die oö. Gemeinden finanziert (= indirekte Gesellschafterzuschüsse, welche in der Bilanz als Investitionszuschüsse ausgewiesen werden) und ist für die KUK abgangsneutral. Bis zum Ende eines Folgemonats sind seitens der KUK jeweils schriftliche Quartalsberichte über den aktuellen Stand des Projektes an das Land OÖ zu übermitteln.

Für alle Organisationseinheiten gilt ein verbindliches Berichtswesen. Regelmäßig werden in einem sogenannten „Berichtsboard“ die aktuellen Management-Kennzahlen vorgestellt, analysiert und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen gesetzt. 2018 konnte ein auf SAP Datawarehouse (BI) mit der neuen Hana-Technologie (BO, Lumira) gestütztes Berichtsportal am Med Campus medizinischen wie auch nicht medizinischen Führungskräften zur Verfügung gestellt werden.

Die Interne Revision prüft stichprobenartig interne Prozesse, Organisationsrichtlinien und die Gebarung.

2018 erfolgte die Überprüfung der Arzneimittelaufbewahrung auf den Stationen und die Rechnungs-kontrolle der IT Dienstleistungen der gespag IT. Ohne Beanstandungen waren die Prüfungen in den Bereichen Forderungsabschreibungen inkl. Mahnwesen, Kassenwesen, Drittmittel und die Honorarverteilung der Sonderklasse.

### 2.2.2 Spezieller Risikobericht

Risiken durch Behandlungszwischenfälle und sonstige Schäden an Dritten, aber auch an Sachgegenständen, sind umfassend versichert. Jährlich werden Veränderungen in den Risiken erhoben, evaluiert, neu bewertet und anschließend in einem Risikobericht transparent zusammengefasst. Auf Basis dieses Berichts werden sowohl die abgeschlossenen Versicherungen als auch der Abschluss neuer Versicherungen geprüft und beurteilt. Jährlich wird der Unternehmensleitung ein gemeinsam von der Stabsstelle Lob- und Beschwerdemanagement und der Haftpflichtversicherung ausgearbeiteter Managementbericht zur Verfügung gestellt.

Neu erlassen wurde 2018 eine Organisationsverfügung für eine gesamtheitliche Vorgangsweise im Zusammenhang mit einer sanitären Einschau. Ein gut abgestimmter Prozess sichert eine qualitätsvolle Abwicklung und gewährleistet ein professionelles Auftreten gegenüber der Behörde. Die Umsetzung von Empfehlungen und Maßnahmen wird evaluiert und damit sichergestellt. Ebenfalls neu erlassen wurde eine neue Verhaltensregelung im Umgang mit Dienst- und Bereichskleidung. Darin wird festgehalten, dass das Tragen außerhalb definierter Bereiche nicht mehr vorgesehen ist.

Leistungsschwankungen an den Standorten, Leistungsverschiebungen von stationären in den tagesklinischen und ambulanten Bereich können zu Veränderungen im Betriebsergebnis führen. Die Nachfrage nach medizinischen, insbesondere auch Spitzenmedizinischen Leistungen nimmt stetig zu. Durch ein engmaschiges Berichtswesen, laufende Analysen und Gespräche mit den Klinik- und Institutsvorständen ist es möglich, unerwünschte Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und erforderlichenfalls steuernd einzugreifen.

Das Beschaffungs- und Investitionsmanagement harmonisiert, optimiert und automatisiert den gesamten Beschaffungsprozess im Kepler Universitätsklinikum. Ein effizientes und effektives Kostenmanagement samt Verbrauchssteuerung sichert eine sorgsame und kontinuierliche Marktbeobachtung. Besonders aufmerksam beobachtet werden die Entwicklungen und jährlichen Erhöhungen im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter. In medizinischen Fachdisziplinen, in welchen teure Implantate zum Einsatz kommen, erfolgt eine strenge Abklärung der Indikationsstellung in interdisziplinär zusammengesetzten Device Boards. Das Kepler Universitätsklinikum nimmt an den Sitzungen der Abteilung Gesundheit zur Abstimmung bestimmter Beschaffungsvorgänge in den oö. Spitälern teil und erarbeitet gemeinsam mit der ehemaligen Gesundheits- und Spitals AG (gespag) ein neues Vergabehandbuch. Die Empfehlungen des Landesrechnungshofes aus seiner Initiativprüfung 2018 wurden bzw. werden kontinuierlich umgesetzt. So wurde die Organisationsverfügung „Nebenbeschäftigung und Nebentätigkeiten“ um das Thema Beratungstätigkeiten bei Lieferanten und Dienstleister erweitert und eine eigene Checkliste erstellt. Erlassen wurde auch eine einheitliche Richtlinie für Leihstellungen für medizintechnische Geräte und Anlagen.

Für das spezifische Risiko eines PR- bzw. Imageschadens wurde eine klar formulierte Organisationsverfügung erlassen. Gleichzeitig erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung der medialen Berichterstattung. Neu erlassen wurde eine Organisationsverfügung betreffend Medienarbeit, insbesondere für Dreh-, Aufnahme- und Fotografiergenehmigungen.

Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wird das Risiko von Datenmanipulationen, Datenverlusten und Datenmissbrauch durch vielfältige Sicherheitsmaßnahmen (Firewalls, Zutrittskontrollen, redundante räumliche und geräte-mäßige Ausführung, Virenschutz, digitale Signaturen, Notfallorganisation, permanente Schulungsmaßnahmen, Katastrophentests etc.) abgesichert. Die Konformität des Verfahrens mit den Anforderungen an die Informationssicherheit in Unternehmen (ISO 27000 ff) wurde durch eine externe Stelle (TÜV) bestätigt. In einem Lagebericht des Geschäftsbereiches IT sowie in

einem Lagebericht des Providers – der IKT Linz GmbH – werden technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen zur Abwehr von Cyberangriffen dargestellt.

Organisatorisch wurden folgende IT-Sicherheitsmaßnahmen getroffen:

- > Installation eines Chief Information Security Officer (CISO)
- > Installation Computer Emergency Response Team (CERT)
- > Österreichweite Vernetzung mit CERT Verbund
- > ISO270001 Zertifizierung
- > Installation eines Informationssicherheitsmanagers (ISM)
- > ISO270001 Zertifizierung der KUK IT
- > Geregelte Notfallmaßnahmen
- > Rasche Wiederanlaufverfahren nach Störfällen

Mit dem Inkrafttreten der neuen DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) hat das Kepler Universitätsklinikum die nötigen Organisationsstrukturen (Datenschutzbeauftragter, internes Datenschutzboard), Prozesse und rechtlichen Rahmenbedingungen eingerichtet und in Betrieb genommen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden nachweislich über das Thema Datenschutz unterrichtet und häufig auftretende Fragen im Intranet beantwortet.

Ein klinisches Risiko- und Fehlermanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ein Verfahren, das sich an den einschlägigen Anforderungen für Risikomanagementsysteme (ISO 31000), insbesondere auch jener für Einrichtungen des Gesundheitswesens ausrichtet, ist am Kepler Universitätsklinikum eingeführt. Ein standardisierter Prozess gewährleistet eine umfassende und lückenlose Identifikation der unterschiedlichen Risiken, wobei die spezifischen Anforderungen aller Risikomanagementbereiche (Klinik, Technik, IT, Finanzen, Personal, Beschaffung/Investitionen, Projekte) berücksichtigt werden. Die Erkenntnisse aus dem Beschwerdemanagement sowie jene aus diversen Feedbacksystemen werden in diesen Prozess schrittweise einbezogen. Ein übergreifendes Berichtswesen, das einerseits die Aspekte aus allen Rückmeldungen in den Zusammenhang mit den erkannten Risiken stellt und andererseits auch die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zur Risiko-

minimierung bzw. Verbesserung der Patientenzufriedenheit abschätzen lässt, ist in Entwicklung. Ein Berichts- und Lernsystem über kritische Vorfälle (CIRS = Critical Incident Reporting System) wurde installiert und an die Anforderungen des Kepler Universitätsklinikums angepasst. Im April 2018 wurde eine Betriebsvereinbarung mit dem Zentralbetriebsrat über den Betrieb dieses Systems abgeschlossen. Bei der Gestaltung des Systems bzw. der Vorbereitung der Einführung wurden die Empfehlungen der Plattform Patientensicherheit berücksichtigt. Im Bereich der Pflege wurde 2018 gemeinsam mit dem Betriebsrat ein spezielles Formular (Situationsdarstellung) entwickelt, in welchem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Belastungssituationen im Klinikalltag darstellen können. Gemeinsam mit dem unmittelbaren Vorgesetzten werden Lösungen erarbeitet.

#### Weitere Instrumente zur Steigerung der Qualität und zur Vermeidung von Risiken sind im Einsatz:

- > Abhaltung von Fachkonferenzen zur Verdichtung der Expertise (z.B. Tumor-, Mortalitäts- und Morbiditäts-, Heart-, Komplikations-, Problemfall-Konferenzen).
- > Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit (OP-Checkliste, Patient-at-Risk-Score, Speak Up!, Deeskalation).
- > Optimierung des Informationsaustausches bei der Aufklärung (Video-Dolmetsch).
- > Stärkung der Rolle des Patienten zur optimalen Gestaltung der Behandlung (Health Literacy).

Die Medizintechnik und die Informationstechnologie sind in das standortübergreifende Risikomanagementsystem vollständig integriert und arbeiten nach dem gleichen Standard, wobei in der Medizintechnik insbesondere die Vorgaben des Medizinproduktegesetzes bzw. der Medizinproduktebetriebsverordnung berücksichtigt werden. Beide Bereiche orientieren sich an den branchenspezifischen Normen, wobei die Medizintechnik in Entsprechung der Anforderungen der EN ISO 13485 arbeitet, in der IT wird die ISO 27000 ff umgesetzt.

Mit aktivem Umweltmanagement bei Transport, Lagerung, Vermeidung und Produktion gefährlicher Stoffe und Produkte begegnet die Kepler Universitätsklinikum GmbH Umweltrisiken.

## 3 Forschung und Entwicklung

Das Kepler Universitätsklinikum versteht sich in Angelegenheiten von Lehre und Forschung als klinischer Partner der Medizinischen Fakultät Linz und bekennt sich zur Entwicklung der medizinischen Forschungsarbeit, soweit dies mit der Erfüllung ihres Versorgungsauftrages im Einklang steht.

### 3.1 Einreichung von klinischen Prüfungen bei der Ethikkommission des Landes Oberösterreich 2018

Die Ethikkommission ist gemäß § 18 Abs. 1 OÖ. KAG 1997 für klinische Prüfungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie für die Beurteilung neuer medizinischer Methoden einschließlich nicht-interventioneller Studien (NIS), angewandter medizinischer Forschung und die Durchführung von Pflegeforschungsprojekten (experimentellen oder Pflegeinterventionsstudien) sowie der Anwendung neuer Pflege- und Behandlungskonzepte und neue Pflege- und Behandlungsmethoden zuständig. Sie beurteilt gemäß § 41b Abs. 1 AMG als anerkannte Leitethikkommission auch Anträge von multizentrischen klinischen Prüfungen.

#### Im Kepler Universitätsklinikum wurden 2018 folgende klinische Prüfungen durchgeführt:

- > Multizentrische Arzneimittel – Studien: 20 (Leitethikkommission und lokale Ethikkommission)
- > Monozentrische Arzneimittel Studien: 2
- > Medizinprodukte Studien: 10
- > Sonstige Studien: 68

### 3.2 Bedeutende Forschungsk Kooperationen 2018

Die medizinische Innovationslandschaft wird durch eine noch stärkere Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Medizin im Zuge des „MED UP – Medical Upper Austria“ vorangetrieben. Das Kepler Universitätsklinikum bringt sich in dieses Netzwerk aktiv ein. Unter der Leitung und Koordination des Medizintechnik-Clusters der OÖ Wirtschaftsagentur Business Upper Austria werden Partner im Bereich der

Medizintechnik, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Medizin zusammengeführt und initiierten gemeinsame Projekte.

**2018 wurden folgende wichtige Forschungsaktivitäten gesetzt:**

- > Medical Cognitive Computing Center MC<sup>3</sup> Projekt  
Das Projekt Medical Cognitive Computing Center (MC<sup>3</sup>) ist Teil der Initiative MED UP. Ziel ist die mittelfristige Etablierung eines Analyse-Zentrums mit dem Schwerpunkt medizinischer Versorgungsforschung. Dies basiert im Kern auf Technologien der künstlichen Intelligenz. Ziel ist die wissenschaftliche Begleitung der optimalen Patientenversorgung beginnend im Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin durch den Einsatz von neuartigen Methoden. Das genehmigte Fördervolumen beträgt ca. EUR 1,29 Mio.
- > Ausschreibung Leitprojekt mit KUK-Beteiligungen an drei Projekten  
Bei der Ausschreibung des Leitprojektes MED UP wurden drei Projekte mit Beteiligung von Kliniken des Kepler Universitätsklinikums bei der FFG eingereicht. Die Entscheidung, welches der eingereichten Projekte den Zuschlag erhält, wird Anfang 2019 getroffen. Das genehmigte Fördervolumen beträgt ca. EUR 2,3 Mio.
- > Entwicklung eines Medizinproduktes (ATOS AMELIOS)  
Es wurde ein neues elektrisches Hebesystem für Spülbeutel für Infusionslösungen entwickelt und mit Partnerfirmen auf den Markt gebracht. Dabei konnte das Ziel der Reduzierung der physischen Belastungen des OP-Personals bei Spülbeutelwechsel erreicht werden.

Bei der „Langen Nacht der Forschung“ konnten im Kepler Universitätsklinikum mehr als 1.500 Interessierte bei insgesamt 25 Infostationen und zahlreichen Kurzvorträgen fachspezifische Einblicke gewinnen. Der Kepler Science Day 2018 stand als gemeinsame Fachtagung der Johannes Kepler Universität, der FH Oberösterreich, der Initiative MedTech.Transfer des Medizintechnik-Clusters, der Upper Austrian Research GmbH und der Kepler Universitätsklinikum GmbH mit rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz im Zeichen von Kooperation und Vernetzung.

Das wissenschaftliche Programm legte den Fokus auf Altersmedizin, Versorgungsforschung und medizinische Technologien. Ergänzend zu den aus 70 Einreichungen ausgewählten Vorträgen erfolgte die Prämierung innovativer Forschungsprojekte im Rahmen einer Poster-Session. Christian Wechselberger wurde in Vertretung von Johannes Pröll für eine Arbeit zum Thema „Potential Clinical Utility of Improved Next Generation Sequencing based HIV-1 Resistance Testing Compared to Population Based Sequencing“ (Resistenzvermittelnde Sequenzierung während einer HIV-Behandlung) ausgezeichnet.

Habilitationsstipendium des Landes Oberösterreich  
Im Jahr 2018 erhielten zwei Ärzte des Kepler Universitätsklinikums das Habilitationsstipendium des Landes OÖ. Die beiden Bewerbungen konnten sich von anderen Einreichungen abheben und bei der Fachjury einen besonders positiven Eindruck hinterlassen.

So ergingen die Auszeichnungen an:

- > OA Dr. Markus Hutterer mit dem Habilitationsthema „Molekulare Neuroonkologie, zielgerichtete Therapien und multimodale MRT/PET Bildgebung bei Gliomen“
- > OA Dr. Manfred Schmidt mit dem Habilitationsthema „Grundlagen und neue Anwendungsmöglichkeit von Perforatorlappenplastiken“

### 3.3 Publikationen

Im Jahr 2018 haben Ärztinnen und Ärzte des Kepler Universitätsklinikums 252 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht:

- > Abstract (peer-reviewed): 27
- > Beitrag für Sammelwerk (non peer-reviewed): 1
- > Beitrag für Sammelwerk (peer-reviewed): 2
- > Beitrag für Tagungsband (peer-reviewed): 1
- > Beitrag in Fachzeitschrift (non peer-reviewed): 13
- > Beitrag in Fachzeitschrift (peer-reviewed, fullpaper): 192
- > Case-Report: 2
- > Fachbuch: 2
- > Poster (peer-reviewed): 10
- > Übersichtsarbeit (Review, Metaanalyse): 1
- > Zeitungsartikel: 1

Summe: 252

Linz, am 12. April 2019

Die Geschäftsführung



Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elgin Drda



Dr. Heinz Brock, MBA MPH MAS

### 4 Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Eigentümerinnen und Eigentümer

Der Erfolg der Kepler Universitätsklinikum GmbH ist die besondere Leistung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist uns daher ein Anliegen, unserer gesamten Belegschaft Dank auszusprechen. Ihr engagierter, vorbildlicher Einsatz und ihr Dienst an den Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen machen das Gesundheitssystem Oberösterreichs zu einem der besten der Welt.

Zudem danken wir unseren Eigentümern Land Oberösterreich und Stadt Linz für ihr Bekenntnis zum medizinischen Fortschritt am Kepler Universitätsklinikum, das in einer hohen Investitionsbereitschaft immer wieder zum Ausdruck gebracht wird.





# Bilanz

zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
<b>A. Anlagevermögen:</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.877.734,34	2.757
2. Fruchtgenussrecht	96.963.968,19	101.371
	100.841.702,53	104.129
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	318.885.939,88	346.197
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.733.967,44	41.243
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.127.919,56	17.649
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	26.669.250,68	13.551
	402.417.077,56	418.640
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.567,00	45
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	243.254.350,00	223.976
3. Sonstige Ausleihungen	41.370.097,19	41.370
	284.669.014,19	265.390
	<b>787.927.794,28</b>	<b>788.159</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.346.883,89	5.275
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.897.019,42	1.590
	7.243.903,31	6.865
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.430.206,39	90.550
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	979.388,84	850
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	22.031.142,08	33.835
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.737.533,82	11.075
	96.440.737,31	125.234
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	17.174.340,56	2.141
	<b>120.858.981,18</b>	<b>134.240</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>11.815.654,58</b>	<b>13.525</b>
	<b>920.602.430,04</b>	<b>935.924</b>

PASSIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Eingefordertes und einbezahltes bzw. eingebrachtes Stammkapital	10.000.000,00	10.000
II. Kapitalrücklagen:		
nicht gebundene	401.865.906,74	440.255
III. Bilanzgewinn	0,00	0
davon Gewinnvortrag	0,00	0
	<b>411.865.906,74</b>	<b>450.255</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln</b>	<b>148.416.050,93</b>	<b>127.737</b>
<b>C. Rückstellungen:</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	55.550.600,00	54.716
2. Rückstellungen für Pensionen	152.451.700,00	138.278
3. Sonstige Rückstellungen	69.101.300,00	61.998
	<b>277.103.600,00</b>	<b>254.992</b>
<b>D. Verbindlichkeiten:</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.300.000,00	48.800
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.300.000,00	48.800
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.108.629,00	2.037
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.108.629,00	2.037
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.806.318,34	18.519
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	24.741.137,48	18.230
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	65.180,86	290
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	415.427,60	259
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	415.427,60	259
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	44.626.404,71	27.911
davon aus Steuern	1.064.546,28	1.301
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.778.929,95	3.842
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	28.609.499,71	17.754
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	16.016.905,00	10.157
	<b>78.256.779,65</b>	<b>97.526</b>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	58.066.064,79	85.043
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	20.190.714,86	12.484
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.960.092,72</b>	<b>5.414</b>
	<b>920.602.430,04</b>	<b>935.924</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2018

	2018 EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse:		
a) Leistungserlöse	324.953.431,55	318.032
b) Klinischer Mehraufwand	476.097,13	323
c) Beiträge gemäß § 75 Oö. KAG	183.618.221,00	170.392
	509.047.749,68	488.747
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	42.155,93	-258
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	84.678,56	243
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	143.444,73	86
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21.800,50	0
c) Übrige	30.992.198,63	21.752
	31.157.443,86	21.838
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-91.498.567,33	-87.402
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.644.305,78	-21.015
	-113.142.873,11	-108.417
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-24.621.682,87	-24.457
b) Gehälter	-271.264.277,58	-259.290
c) Soziale Aufwendungen	-92.301.306,17	-82.914
davon für Aufwendungen für Altersversorgung	-22.924.104,74	-14.107
davon für Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-6.618.757,15	-7.841
davon für Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-62.045.877,54	-60.544
davon für sonstige Sozialaufwendungen	-712.566,74	-422
	-388.187.266,62	-366.661

	2018 EUR	2017 TEUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-46.167.114,07	-34.221
davon aus planmäßigen Abschreibungen	-42.627.684,03	-42.453
davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen	-12.463.748,60	0
davon aus Auflösung von Investitionszuschüssen	8.924.318,56	8.232
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-1.974.840,99	-1.864
b) Übrige	-58.513.651,23	-56.526
	-60.488.492,22	-58.390
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)</b>	<b>-67.653.717,99</b>	<b>-57.119</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.040,24	18
davon aus verbundenen Unternehmen	772,53	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.657,18	-229
davon aus verbundenen Unternehmen	11.058,05	-121
<b>12. Zwischensumme aus Z 10 und Z 11 (Finanzergebnis)</b>	<b>-7.616,94</b>	<b>-211</b>
<b>13. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-67.661.334,93</b>	<b>-57.330</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-500,00	-1
<b>15. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag</b>	<b>-67.661.834,93</b>	<b>-57.330</b>
16. Auflösung von Kapitalrücklagen	67.661.834,93	57.330
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

# Anhang für das Geschäftsjahr 2018 der Kepler Universitätsklinikum GmbH

## I. Allgemeine Angaben

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2018 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der OÖ Landesholding GmbH, Linz, an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die OÖ Landesholding GmbH, Linz. Dieser Konzernabschluss ist beim Landesgericht Linz hinterlegt.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

### Anlagevermögen

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und – ausgenommen das Fruchtgenussrecht – in längstens 4 Jahren abgeschrieben. Das von der Stadt Linz zeitlich uneingeschränkt eingeräumte Fruchtgenussrecht wird seit dem Geschäftsjahr 2016 auf die Nutzungsdauer der zugrundeliegenden Gebäude, das sind 25 Jahre, abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Ver-

mögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400,00) werden sofort als Aufwand erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände im Rahmen von Großprojekten werden aktiviert und über 4 Jahre abgeschrieben.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	
	von	bis
Bauten, einschließlich		
Bauten auf fremdem Grund	10	25
.....		
Technische Anlagen und		
Maschinen	4	10
.....		
Andere Anlagen, Betriebs-		
und Geschäftsausstattung	3	15
.....		

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 12.463.748,60 (Vorjahr: TEUR 0) durchgeführt.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbst-erstellten Sachanlagen wurden folgende Kosten einbezogen:

- > Fertigungseinzelkosten
- > Sonderkosten der Fertigung
- > Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten
- > Angemessene Teile der fixen Gemeinkosten

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert (bei Anteilen) bzw. Zeitwert (bei Wertpapieren und Wertrechten sowie Ausleihungen) beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

### Zuschreibungen im Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

### Umlaufvermögen

#### Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen wurden statistisch ermittelt. Die sogenannten Überlieger (Patientinnen und Patienten, die über den Stichtag 31.12. im Krankenhaus verweilen) werden mit den durchschnittlichen Punkten pro Patient bewertet, wobei davon ausgegangen wird, dass 50 % der Leistungen das alte Geschäftsjahr betreffen. Für den 31.12.2018 ergibt sich ein Wert von EUR 1.330.813,12 (Vorjahr: TEUR 1.289).

Weiters sind in den noch nicht abrechenbaren Leistungen Zusatzflächen für die Errichtung des Lehr- und Forschungsgebäudes enthalten, die der JKU über einen Fruchtgenussvertrag zur Verfügung gestellt werden. Die anfallenden Herstellungskosten werden in diesem Posten aktiviert (EUR 566.206,30; Vorjahr: TEUR 301), wobei die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfolgt.

Festwerte werden für medizinisches OP-Material angesetzt.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

#### Rückstellungen

##### Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,2 % (Vorjahr: 3,7 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren laut Pensionsreform Herbst 2004, ohne Einrechnung der Korridor pension, errechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionseintrittsalters.

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,2 % (Vorjahr: 3,7 %) unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ (Vorjahr: „AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler (Angestellte)“) ermittelt. Es wurde dabei eine Gehaltsdynamik von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und eine Pensionsdynamik von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) angesetzt. Der Pensionseintritt

wurde mit 60 Jahren (Männer und Frauen) (Vorjahr: 60 Jahren) angenommen. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Auf Grund der durch die Aktuarvereinigung Österreich (AVÖ) angepassten Pensionstafeln („AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“) ergibt sich für die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeld und Treuebelohnung ein erhöhter Rückstellungsbedarf in Höhe von EUR 6.997.700,00. Diese Steigerung wurde im Geschäftsjahr 2018 zur Gänze erfolgswirksam berücksichtigt.

##### Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Rückstellung für die gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wird nach den für die Abfertigungsrückstellungen angewandten Berechnungsmethoden ermittelt wobei für Beamte ein Pensionseintrittsalter von 60 Jahren angesetzt wird.

#### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



### Ertragsteuern

Die Gesellschaft ist beschränkt steuerpflichtig. Nur für den Teilbetrieb Wäscherei erfolgt die Veranlagung mit der Mindestkörperschaftsteuer. Latente Steuern waren daher im Jahresabschluss nicht zu berücksichtigen.

## III. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Gemäß Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 17.12.2015 haben das Land OÖ und die Stadt Linz ihre Betriebe LFKK, LNK und AKh mit Wirkung zum 31.12.2015, 00:00 Uhr in die KUK eingelegt. Da Vermögen im Wege einer Sacheinlage eingelegt wurde, erfolgte die Bewertung gemäß § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert.

Mit Ausnahme der übernommenen Immobilien (Grundstücke und Gebäude bei der LFKK bzw. LNK, Grundstücke beim AKh) und dem im Zuge der Übertragung eingeräumten Fruchtgenussrecht durch die Stadt Linz, welche neu bewertet wurden, entsprachen die übernommenen Buchwerte der Rechtsvorgänger den beizulegenden Werten gemäß § 202 Abs. 1 UGB.

Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit von verschiedenen Kennzahlen wurden im Anlagenspiegel die historischen Anschaffungskosten und historischen kumulierten Abschreibungen der Rechtsvorgänger weitergeführt.

Die Gesellschaft hält an der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH, Linz, eine Beteiligung von 27,33 % der Anteile. Die Tätigkeit dieser Gesellschaft dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken im Sinn der Bundesabgabenordnung und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. An die Gesellschafter dürfen gemäß Gesellschaftsvertrag keine Gewinnanteile ausgeschüttet werden.

Das Eigenkapital der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH beträgt zum 31.12.2018 EUR 449.099,34 (Vorjahr: TEUR 79) und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf EUR 369.673,32 (Vorjahr: TEUR 35).

Weiters hält die Gesellschaft 100 % der Anteile an der Biomed Trainingszentrum GmbH. Das Eigenkapital der Biomed Trainingszentrum GmbH beträgt zum 31.12.2018 EUR 30.621,41 (Vorjahr: TEUR 24) und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf EUR 6.511,33 (Vorjahr: TEUR -4).

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden gemäß den Wertrechtsvereinbarungen vom 17.12.2015, abgeschlossen zwischen der KUK und dem Land OÖ sowie der Stadt Linz, betreffend der Übernahme von langfristigen Personalverpflichtungen, die nach Maßgabe der Betriebsabgangsdeckung gemäß OÖ KAG 1997 abgegolten werden, gebildet.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zur Gänze Leistungsverrechnungen.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 820.990,94 enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von EUR 10.717.524,00 (Vorjahr: TEUR 15.919) enthalten, die zur Abdeckung künftiger Mietaufwendungen herangezogen werden.

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind insbesondere Abgrenzungen für Mietvorauszahlungen in Höhe von EUR 10.662.151,00 (Vorjahr: TEUR 12.267) enthalten.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im letzten Jahr wie folgt entwickelt:

	Stammkapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Bilanz- gewinn EUR	Summe EUR
Stand am 31.12.2017	10.000.000,00	440.255.156,96	0,00	450.255.156,96
Zuführung von Kapitalrücklagen	0,00	29.272.584,71	0,00	29.272.584,71
Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	-67.661.834,93	0,00	-67.661.834,93
Stand am 31.12.2018	10.000.000,00	401.865.906,74	0,00	411.865.906,74

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 10.000). TEUR 35 wurden einbezahlt, TEUR 9.965 stammen aus einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gemäß Generalversammlungsbeschluss vom 29.6.2016.

Die Zuführung von Kapitalrücklagen betrifft den Trägerselbstbehalt der Eigentümer Land OÖ und Stadt Linz.

### Sonderposten für Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Die Aufgliederung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln und dessen Entwicklung im Berichtsjahr wird gesondert dargestellt (vergleiche Anlage 2 zum Anhang).

In den ausgewiesenen Investitionszuschüssen sind Zuschüsse für Investitionen gemäß Oö. Krankenanstaltengesetz und sonstige Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie der Eigentümer enthalten. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauern der zugrundeliegenden Anlagegüter.

### Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Vorsorgen für Jubiläumsgelder, nicht verbrauchte

Urlaube, andere Personalverpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen enthalten.

### Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 4).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von EUR 4.300.000,00 (Vorjahr: TEUR 26.200) verbundene Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zur Gänze Leistungsverrechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind nicht dinglich besichert.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 13.037.632,32 (Vorjahr: TEUR 12.497) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Desweiteren sind Rückzahlungen betreffend Abgangsdeckung und Trägerselbstbehalt in Höhe von EUR 26.173.960,29 (Vorjahr: TEUR 10.157) enthalten.

### Passive Rechnungsabgrenzungen

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind insbesondere Zuschüsse des Landes OÖ sowie Abgrenzungen für erhaltene Mietvorauszahlungen und Drittmittel enthalten.

### Haftungsverhältnisse

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
Haftungsverhältnisse	16.945,50	17
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Mietverträgen für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von EUR 5.531.103,34 (Vorjahr: TEUR 5.409); davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 22.790.064,00 (Vorjahr: TEUR 27.966); davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0).

### Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Beschaffungsverträge für den Bau des Lehr- und Forschungsgebäudes und die Generalsanierung von Bau A und Bau B abgeschlossen. Aus diesen Geschäften resultiert bei der geplanten Entwicklung ein Sachanlagenzugang in Höhe von EUR 57.509.544,02 bzw. EUR 43.862.744,74.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zu 100 % in Österreich erzielt und können nach Tätigkeitsbereichen gemäß § 240 UGB folgendermaßen aufgeteilt werden:

	2018 EUR	2017 TEUR
<b>a) Leistungserlöse:</b>		
Stationäre Erlöse	274.942.980,95	269.903
Ambulante Erlöse	34.130.237,23	32.425
Sonstige medizinische Erlöse	2.072.149,28	1.492
Sonstige nicht medizinische Erlöse	13.808.064,09	14.212
	324.953.431,55	318.032
<b>b) Klinischer Mehraufwand</b>	476.097,13	323
<b>c) Beiträge gemäß § 75 Oö. KAG</b>	183.618.221,00	170.392
	509.047.749,68	488.747

### Sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Aufwandszuschüssen in Höhe von EUR 5.813.504,31 (Vorjahr: TEUR 6.711), Veränderung von Wertrechten in Höhe von EUR 19.278.000,00 (Vorjahr: TEUR 9.067), Zuschüsse und Ausgleichszahlungen auf Grund der Abschaffung der Selbstträgerschaft und AMS-Erlöse aus der Altersteilzeit.

Personalaufwand und Arbeitnehmer

In den Löhnen und Gehältern sind nachstehende Komponenten enthalten:

	2018 EUR	2017 TEUR
Dotierung der Rückstellung für Jubiläumsgelder: In Gehälter	4.362.400,00	1.855

	2018 EUR	2017 TEUR
Dotierung der Rückstellung für die Jubiläumsgelder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen (Treueabgeltung, Altersteilzeit): In Gehälter	2.100,00	90

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen in Höhe von EUR 22.369.678,05 (Vorjahr: TEUR 13.533) leistungsorientierte Zusagen und in Höhe von EUR 554.426,69 (Vorjahr: TEUR 574) beitragsorientierte Zusagen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 EUR	2017 TEUR
Geschäftsführung und leitende Angestellte	50.065,42	77
Sonstige Arbeitnehmer	22.874.039,32	14.031
	22.924.104,74	14.107

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 EUR	2017 TEUR
Geschäftsführung und leitende Angestellte	13.794,79	16
Sonstige Arbeitnehmer	6.604.962,36	7.826
	6.618.757,15	7.841

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) enthalten Aufwendungen für Abfertigungen (ohne MVK) in Höhe von EUR 4.236.509,53 (Vorjahr: TEUR 5.543).

Gemäß Oö. Bediensteten-Zuweisungsgesetz 2015 (LGBI 54/2015) wurden Landesbedienstete und Bedienstete der Stadt Linz der Gesellschaft zur Dienstleistung zugewiesen.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt, Vollzeitäquivalent)

	2018	2017
Arbeiter	796	815
Angestellte	4.461	4.415
Lehrlinge	26	25
	5.283	5.255

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen, sind Beihilfenkürzungen gemäß § 2 Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz (GSBG) in Höhe von EUR 1.898.224,22 (Vorjahr: TEUR 1.769) enthalten.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Instandhaltungen, externe EDV-Leistungen, Miet- und Leasingaufwendungen sowie Versicherungen enthalten.

Die in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen:

	2018 EUR	2017 TEUR
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	71.200,00	76
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	3.100,00	3
Sonstige Aufwendungen	350,00	0
	74.650,00	79

Außerordentliche Sachverhalte

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind einmalige außerordentliche Abschreibungen von Bauten in Höhe von EUR 12.463.748,60 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, die auf Grund von Generalsanierungen/Wertminderungen notwendig wurden.

Weiters sind in den Personalaufwendungen auf Grund der durch die Aktuarvereinigung angepassten Pensionsstafeln („AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“) höhere Dotierungen von Rückstellungen im Ausmaß von EUR 6.997.700,00 enthalten. Dieser höheren außerordentlichen Dotierung steht eine entsprechende Ertragsposition zum aktivierte Wertrecht gegenüber.

## V. Ergänzende Angaben

### Angaben zu Organen und anderen nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Organe der Gesellschaft (Mitglieder der Geschäftsführung/des Aufsichtsrats) sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 3 zum Anhang).

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 239 Abs 1 Z 4 UGB wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtszeitraum EUR 31.702,12 (Vorjahr: TEUR 30).

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Kredite an Organe der Gesellschaft werden nicht gewährt.

Linz, am 12. April 2019

Die Geschäftsführung



Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elgin Drda



Dr. Heinz Brock, MBA MPH MAS

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

### Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 0,00 auf neue Rechnung vorzutragen.



# Anlagenpiegel

zum 31. Dezember 2018

## Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	13.749.452,81	2.653.532,75	0,00	269.665,53	16.133.320,03
2. Fruchtgenussrecht	110.186.327,49	0,00	0,00	0,00	110.186.327,49
	<b>123.935.780,30</b>	<b>2.653.532,75</b>	<b>0,00</b>	<b>269.665,53</b>	<b>126.319.647,52</b>
<b>II. Sachanlagen:</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (davon Grundwert EUR 92.855.160,00)	515.010.817,71	1.677.343,87	2.414.591,74	37.816,28	519.064.937,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	149.918.054,47	8.598.333,65	34.057,85	8.582.379,65	149.968.066,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.266.237,44	6.873.190,11	296.476,48	3.781.108,71	88.654.795,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	13.551.098,99	15.863.277,76	-2.745.126,07	0,00	26.669.250,68
	<b>763.746.208,61</b>	<b>33.012.145,39</b>	<b>0,00</b>	<b>12.401.304,64</b>	<b>784.357.049,36</b>
<b>III. Finanzanlagen:</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.567,00	0,00	0,00	0,00	44.567,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	223.975.550,00	19.278.800,00	0,00	0,00	243.254.350,00
3. Sonstige Ausleihungen	41.370.097,19	0,00	0,00	0,00	41.370.097,19
	<b>265.390.214,19</b>	<b>19.278.800,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>284.669.014,19</b>
	<b>1.153.072.203,10</b>	<b>54.944.478,14</b>	<b>0,00</b>	<b>12.670.970,17</b>	<b>1.195.345.711,07</b>



kumulierte Abschreibung					Buchwerte	
Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
10.992.333,16	1.532.918,06	0,00	269.665,53	12.255.585,69	3.877.734,34	2.757.119,65
8.814.906,20	4.407.453,10	0,00	0,00	13.222.359,30	96.963.968,19	101.371.421,29
<b>19.807.239,36</b>	<b>5.940.371,16</b>	<b>0,00</b>	<b>269.665,53</b>	<b>25.477.944,99</b>	<b>100.841.702,53</b>	<b>104.128.540,94</b>
168.813.994,75	31.382.962,76	106,97	18.067,32	200.178.997,16	318.885.939,88	346.196.822,96
108.674.824,47	11.089.996,46	1.126,52	8.531.848,57	111.234.098,88	38.733.967,44	41.243.230,00
67.617.075,31	6.678.102,25	-1.233,49	3.767.068,31	70.526.875,76	18.127.919,56	17.649.162,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.669.250,68	13.551.098,99
<b>345.105.894,53</b>	<b>49.151.061,47</b>	<b>0,00</b>	<b>12.316.984,20</b>	<b>381.939.971,80</b>	<b>402.417.077,56</b>	<b>418.640.314,08</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.567,00	44.567,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	243.254.350,00	223.975.550,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.370.097,19	41.370.097,19
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>284.669.014,19</b>	<b>265.390.214,19</b>
<b>364.913.133,89</b>	<b>55.091.432,63</b>	<b>0,00</b>	<b>12.586.649,73</b>	<b>407.417.916,79</b>	<b>787.927.794,28</b>	<b>788.159.069,21</b>

# Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

zum 31. Dezember 2018

## Anlage 2 zum Anhang

	Stand am 01.01.2018 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln:</b>				
<b>I. Ausgenützte Investitionszuschüsse:</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	655.033,18	158.898,34	246.854,13	567.077,39
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	90.257.667,51	3.425.090,94	5.646.575,42	88.036.183,03
3. Technische Anlagen und Maschinen	7.894.727,22	2.150.152,87	2.000.532,36	8.044.347,73
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.987.455,32	1.090.214,66	1.030.356,65	4.047.313,33
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.211.295,85	11.839.803,82	0,00	24.051.099,67
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	35.000,00	0,00	35.000,00
	115.006.179,08	18.699.160,63	8.924.318,56	124.781.021,15
II. Noch nicht ausgenützte Investitionszuschüsse	12.730.482,79	10.904.546,99	0,00	23.635.029,78
	127.736.661,87	29.603.707,62	8.924.318,56	148.416.050,93

# Organe der Gesellschaft

## Anlage 3 zum Anhang

### Geschäftsführung:

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elgin Drda, Ottensheim  
Dr. Heinz Brock, MBA MPH MAS, Lichtenberg

### Mitglieder des Aufsichtsrats:

Landeshauptmann-Stellvertreterin  
Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander, Vorsitzende  
Bürgermeister MMag. Klaus Luger,  
1. Stellvertreter der Vorsitzenden  
Landesrat Mag. Günther Steinkellner,  
2. Stellvertreter der Vorsitzenden  
Mag. Dr. Peter Baier  
LAbg. Mag.<sup>a</sup> Maria Buchmayr  
Landesfinanzdirektorin  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christiane Frauscher  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Mayrhofer  
(seit 10.12.2018)  
Präs. RA Mag. Dr. Franz Mittendorfer, LL.M.  
GR<sup>in</sup> Cornelia Polli, BEd  
RA Labg. Dr. Walter Ratt (seit 19.2.2018)  
Landeshauptmann-Stellvertreter a.D.  
Mag. Dr. Michael Strugl, MBA (bis zum 5.12.2018)  
Direktorin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Wesenauer  
MMag. Detlef Wimmer

### Vom Zentralbetriebsrat gemäß § 110 ArbVG entsandt:

ZBR-Vorsitzender Branko Novaković  
ZBR-Vorsitzender Stv. Reinhard Madlmayr  
(bis zum 28.2.2018)  
BR-Vorsitzender Christian Schulz (seit 6.3.2018)  
ZBR-Vorsitzender Stv. Erich Linner  
BR-Vorsitzender Mag. Helmut Freudenthaler  
ZBR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Röper-Kelmayr, LL.M., MBA  
(bis zum 31.1.2019)  
ZBR<sup>in</sup> Gertrude Wortner  
ZBR<sup>in</sup> Lisa Füreder (seit 1.2.2019)

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Kepler Universitätsklinikum GmbH,  
Linz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

## **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

## **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Linz, am 12. April 2019

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

